

Darß-Marathon April 2016

Marathon und Halbmarathon sind ja schon eine Herausforderung, aber wenn im April auf dem Weg zum Start das Thermometer 1,5 Grad anzeigt und Schneetreiben herrscht - kommen die Gedanken ans Aufgeben bereits vor dem Start.

Doch der Wettergott hat Läuferherz und ließ ab 9 Uhr die Sonne raus und Regen und Schnee in den Wolken.

14 Aktive aus unserer Laufgruppe nahmen den schönen Lauf auf dem Fischland in Angriff.

Olaf und Jens mischten sich unter die Marathonläufer und wir schickten sie 9 Uhr auf die Strecke.

Eine Stunde später flitzten die Halbmarathonläufer Doreen, Doreen, Claudia, Jeannette, Petra, Rüdiger, Andre, Reiner, Dirk und Thomas los. Na ja, manche etwas gemächlicher.

Am Start ist es recht kuschelig und auf der weiten Strecke weht ein kalter Wind. Also, wozu beeilen?

Kurz nach den Läufern walkten Reiner und Gerhard los.

Der Kurs führt von Wieck über Prerow und Born zurück nach Wieck. Trotz des ungemütlichen Wetters standen viele Zuschauer an der Strecke. Musik war etwas seltener, aber die gewohnten Spinnräder surrten wieder in Prerow.

Mitten im Wald stand unser Fanclub – Randi und Regina. Anfeuerungsrufe auf der langen langen Waldstrecke geben einen neuen Schub. Der vom Veranstalter versprochene Blick auf die idyllische Natur wird leider von schwitzenden Läufern versperrt. Die allerletzten Kilometer auf dem Deich ziehen sich immer lange hin, besonders demotivierend ist es, wenn Marathonläufer frisch und munter überholen. Dabei haben sie doch schon die doppelte Strecke in den Beinen. Wir sind alle gut ins Ziel gekommen. Rüdiger, Thomas und Andre waren besonders schnell und kamen dadurch auf Platz 6 in der Mannschaftswertung. Nur Doreen Günther war unzufrieden, sie ist mit 14 Sekunden über der 2-Stunden-Marke geblieben.

Als die Siegerehrung beginnen sollte verzögerte ein kräftiger Hagelschauer den Beginn. Wir überstanden den Schauer gut in unserem Laufgruppen-Pavillon. Bei Kuchen, Schokolade und heißen Getränken wurden die abgelaufenen Kalorien aufgefüllt. Langsam wurde das Wetter doch ungemütlich und wir brachen die Zelte ab. Doch vor der Abfahrt jubelten wir noch Jens und Olaf ins Ziel. Jens wollte nicht, dass jemand weiß, dass er Marathon läuft und ist deshalb unter dem Pseudonym Jan Fiebert gestartet (Spaß, war ein Hörfehler bei der Anmeldung). Und Olaf sagte, wie nach jedem Marathon,: „Das war wirklich mein letzter“.